

Riesling-Probe und neues Glas

Schon jetzt Pläne für Weinfest 1981 in Nackenheim

11.10.80

m. Nackenheim. - Die interessierten Winzer und Weinbautreibenden sowie zahlreiche Vertreter verschiedener Ortsvereine trafen sich unter Vorsitz von Verkehrsvereinsvorsitzender Wolfgang Kuhn, um Bilanz über das Weinfest im „Fröhlichen Weinberg“ zu ziehen.

1980 habe Nackenheim das erfolgreichste Weinfest der vergangenen Jahre feiern können, betonte der Vorsitzende. Einen günstigen Einfluß auf die Besucherzahlen habe der Sitz der rheinhessischen Weinkönigin Regine Usinger aus Nackenheim sowie der Einsatz der Winzer und der Vereine ausgeübt.

Der finanzielle Aufwand war 1980 hoch. Die Einnahmen aus den Standgeldern hatten gerade ausgereicht, um die Kosten für die Musikkapellen zu decken. Eine Rücklage des Verkehrsvereins sei ebenfalls aufgebraucht. Doch habe sich der Aufwand sicherlich gelohnt, weil neue Gäste nach Nackenheim kamen.

Wolfgang Kuhn hofft, daß 1981 weitere Schwierigkeiten abgebaut werden können. So sei bei der Platzverteilung der einzelnen Weinstände gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich. Das Absatzrisiko bei Gläserverkauf dürfe nicht auf den Verkehrsverein abgewälzt werden. Es müßten künftig mindestens 240 Probiergläser abgenommen werden. Ein negatives Bild hat der Umzug zur Eröffnung geboten. Zu wenige Zuschauer hatten die Ortsstraßen gesäumt. Die musikalische

Begleitung sei dabei ein finanzielles Problem. Der Vorsitzende appellierte in diesem Zusammenhang an die Winzer, in den Höfen und Gutsschänken mit musikalischer Unterhaltung aufzuwarten.

Das Weinfest wird auch 1981 am letzten Wochenende im Juli stattfinden. Geplant ist die Einbeziehung des Montags. Je nach Angebot solle das Weindorf organisch anwachsen. Der Verkehrsverein möchte dann die Kosten für die musikalische Umrahmung nach einem neuen System verteilen. Als neues Motiv für die Weinprobiergläser schlug Kuhn das über 200 Jahre alte, malerische Rathaus vor. Die Versammlung machte den Vorschlag, 1981 zum Weinfest mit einer artreinen Riesling-Weinprobe an die Öffentlichkeit zu treten.

Ortsbürgermeister Günter Ollig hob hervor, wenn alle Gemeinschaftsgeist beim Weinfest an den Tag legen, brauche der „Fröhliche Weinberg“ keine Konkurrenz zu fürchten. Der gegenwärtige Kerweplatz sei sicherlich noch nicht ideal. Allerdings gebe es innerhalb des Ortes immer wieder Schwierigkeiten mit Anliegern. Für den Ausbau des Platzes auf dem alten Sportplatz stünden bereits Mittel aus dem Investitionsstock zur Verfügung. Doch stehen hier noch gerichtliche Entscheidungen aus. Er hoffe, daß der neue Festplatz 1982 ausgebaut werden kann. Die Kosten werden sich auf etwa 280.000 Mark belaufen.